

Erasmus + Erfahrungsbericht : Karl-Franzen Universität Graz

Ankunft und Informationswoche:

Mein Aufenthalt in Graz hat am 17. September 2018 mit der obligatorischen Informationswoche für Austauschstudenten begonnen. Das Semester fing jedoch erst zwei Wochen später an. Diese Informationswoche war für mich persönlich nicht nützlich und die Veranstaltungen waren langweilig. Sie sollten uns helfen, mit den Online Programme der Universität umzugehen oder uns für die Planung unseres Aufenthalts zu unterstützen. Jedoch als Masterstudentin im 3. Semester kennt man sich ziemlich gut mit den verschiedenen Online Programmen aus und die Informationen waren für mich nur Wiederholungen.

Ich würde empfehlen, sich für die ersten zwei Wochen vor Semesterbeginn eine Aktivität zu organisieren. Ich bin zum Beispiel nach Budapest gefahren, um diese naheliegende Stadt zu besichtigen. Diese zwei Wochen sind noch Urlaub und es gibt sehr viel um Graz herum zu tun.

Wohnung:

Ich habe in einer Wohngemeinschaft (WG) mit fünf Studentinnen gewohnt, was für mich der beste Teil meines Aufenthalts war. Meine Mitbewohnerinnen waren sehr toll und ich habe mich super mit ihnen verstanden. Vor meiner Abreise nach Graz habe ich mich bemüht eine passende WG zu finden. Meiner Meinung nach ist es wertvoller und angenehmer in einer WG als in einem Studentenwohnheim, wo meistens viele internationale Studenten unterkommen, zu wohnen. Die Mietpreise von WG-Zimmern in der Stadt sind angemessen. Ich habe ungefähr 300€ pro Monat bezahlt.

Universität:

Die Universität Graz ist gut platziert. Von dem Stadtzentrum bis zur Universität sind es mit dem Fahrrad nur ein paar Minuten. Die Gebäuden sind schön und es ist angenehm dort zu studieren. Da die Hauptbibliothek während meiner Zeit in Graz in Baustelle war, gab es nicht viele attraktive Arbeitsplätze an der Universität. Ich war daher oft in der Steiermärkische Landesbibliothek in der Innenstadt lernen.

Das Gebäude des Instituts für Systemwissenschaften, Innovation und Nachhaltigkeitsforschung, wo die Mehrheit meiner Kurse war, befindet sich nicht auf dem Uni Campus. Die Räume sind leider sehr dunkel, da diese alle im Keller sind. Das war schade, jedoch gewohnt man sich dran.

Studiengänge Nachhaltigkeitsorientiertes Management und Sustainable Development:

Ich habe fast alle meine Kurse in den zwei Studiengänge *Sustainable Development* und *Nachhaltigkeitsorientiertes Management* gewählt. Der Inhalt viele meiner Kurse war oberflächlich. Ich würde auf jeden Fall raten, nicht nur die Kurse innerhalb diese Studiengänge zu wählen, sondern auch das Angebot von anderen Studiengänge zu berücksichtigen. Die Studierenden in *Sustainable Development* der Universität Graz haben auch die Möglichkeit Kurse außerhalb des Instituts, zum Beispiel im Studiengang *Global Studies* oder in *Philosophie* oder in *Politik* zu wählen. Ich würde empfehlen das Angebot in diesen Studienrichtungen anzuschauen und falls möglich zu belegen.

Im Institut für Systemwissenschaften, Innovation und Nachhaltigkeitsforschung würde ich abraten Kurse von Herrn Prof. Aschemann, von Frau Dr. Ulrike Seebacher oder von Frau Dr. Ulrike Gelbmann zu belegen. Der Inhalt dieser Vorlesungen sind zu einfach und nicht herausfordernd. Ich war sehr enttäuscht von diesen Kursen. Insbesondere habe ich das Gefühl, dass diese DozentInnen ungenügende pädagogische Kompetenzen haben, um spannende Veranstaltungen zu halten.

Die Stadt Graz:

Die Stadt Graz ist sehr schön und alles ist mit dem Fahrrad einfach erreichbar. Es ist immer viel los, zum Beispiel gibt es viele kulturelle Veranstaltungen. Ich habe mich nicht gelangweilt und konnte immer etwas spannendes unternehmen. Die Kaffees und die Clubs sind auch toll. Die Österreicher sind sehr nett, sowie offene und hilfsbereite Menschen.

Fazit:

Im Allgemeinen bin ich zufrieden mit meinem Erasmus Austausch, da ich inspirierende Personen getroffen und neue Freundschaften geschlossen habe. Für mich sind die Menschen, wo immer ich bin, das wichtigste. Die Stadt war auch angenehm und ich habe es genossen für ein Semester in Graz zu leben. Am negativsten waren die Kurse am Institut für Systemwissenschaft, Innovationen und Nachhaltigkeitsforschung. Ich hatte mich auf meine gewählten Kurse gefreut, da die Beschreibungen im Online Katalog spannend klangen. Jedoch widerspiegeln diese Beschreibungen nicht den tatsächlichen Inhalt der Kurse. Ich habe nicht viel von den DozentInnen gelernt. Ich musste, wie auch bei den SEM Module in Oldenburg, selber die Informationen, die ich gerne lernen wollte, suchen. Die Grundlagen der Vorlesungen und Seminaren waren für mich nicht ausreichend und zu wenig anspruchsvoll.